# AUF DER SCHMETTERLINGS-JAGD

*Aus den Erinnerungen von Fritz Dörries*

*Der 75jährige Fritz Dörries, einer der bekanntesten und erfolgreichsten Schmetterlingsjäger der Welt, hat 22 Jahre in den Urwäldern Sibiriens gejagt und geforscht. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in den Sammlungen und Museen aller Länder zu finden. Zum ersten Male erzählt Dörries hier von seinen romantischen Jagdabenteuern.*

Zweiundzwanzig Jahre habe ich in den Urwäldern und an den Strömen Sibiriens gesessen und Schmetterlinge gejagt. Es werden reichlich 50 000 Exemplare gewesen sein, die ich als Ausbeute nach Europa schickte. Dort wurden sie, säuberlich rubriziert und aufgepiekt, in die berühmten Sammlungen (Dr. Staudinger - Dresden, Hagenbeck - Stellingen) eingereiht. Wenn der Laie an den Kasten mit den bunt schillernden und glitzernden Dingern vorübergeht, denkt er wohl niemals an die Mühen, die der Fänger und Sammler aufwendet.

Als Fünfundsiebenzigjähriger sitze ich jetzt in meinem Stellinger Insektarium und habe den „Großen Sibirischen Apollo" vor mir. Ich betrachte unter der Lupe die feine Zeichnung, das zarte Geäder auf dem glasigen Flügel. Dann lege ich die Lupe beiseite. Mir ist in den Sinn gekommen: wie wir damals in Sibirien hausten, als uns das Jagdglück mit dem „Großen Apollo" aufging.

Als Zwanzigjähriger reiste ich in Begleitung meines älteren Bruders über Moskau nach Nishnij Nowgorod. Die Wolga führte noch außerordentlich viel Treibeis mit sich. Aber trotz aller Warnungen scharterten wir ein Kanu und schoben es über die Eisschollen hinweg, bis wir unter ohrenbetäubendem Krachen des Eises bis an die Brust im Wasser saßen. Unter den größten Anstrengungen, pudelnaß und ermattet, erreichten wir endlich das jenseitige Ufer. Nach einem längeren Aufenthalt, den wir zum Ankauf von Proviant und Munition ausnutzten, konnten wir endlich die Reise mit einem Dampfer auf der Wolga fortsetzen. Von den Passagieren interessierten uns die Tataren am meisten. Neugierig standen wir bei ihren Gebeten, die sie mit dem Gesicht nach der Sonne verrichteten. Sie legten dabei die Hände auf die Knie, knieten nieder, legten dann die Hände flach auf den Boden und neigten die Stirn darauf. Das Schiff führte uns an sehr romantischen russischen



SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643X-19240800/75 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT